

Manipulation

Das Thema der heutigen Predigt lautet: Manipulation. Welche Begriffe kennt ihr noch? (Gehirnwäsche, Täuschung, Verführung...)

Def. Von Manipulation.

Der Begriff Manipulation (lat. Handgriff; Kunstgriff) beschreibt die gezielte (unmerkliche) Einflussnahme auf Menschen – (Steuerung von Menschen)

Ich möchte euch am Anfang ein paar Bilder zeigen. Es handelt sich hierbei um Bildmanipulationen.



Dieses Bild soll die Folgen eines Attentats auf Touristen in Luxor zeigen. In Wirklichkeit handelte es sich um eine Wasserlache, die nachträglich von einer Zeitung rot eingefärbt wurde.



Diese Bild aus einer großen Zeitung unterstellt dem ehemaligen Umweltminister Kontakte zu gewaltbereiten Leuten. Im Originalfoto wird deutlich, dass aus dem sog. Schlagstock ein einfaches Seil wird.

Es gibt in vielen Bereichen Manipulation und es gab sie auch zu allen Zeiten. Bei diesen Bildern ist es noch ganz spaßig. Aber es gibt Bereiche, da ist Manipulation folgenreich, evtl. lebensgefährlich.

Fallen euch andere Beispiele ein, wo euch Manipulation begegnet?

- Werbung Bedürfnisse wecken, die ich vorher überhaupt nicht kannte.

- Politik (Irakkrieg) Behauptung, dass der Irak chemische und biologische Waffenarsenale besitzt. Auslöser für den zweiten Golfkrieg.

- Wissenschaft (Kreation)

Ist das nicht eine Art von Manipulation, wenn nur einseitig berichtet und informiert wird? Wenn Fernsehsender neutral oder positiv über den aktuellen Stand der Kreationforschung berichten wollen und dann von höhere Stelle wieder abgesetzt werden.

Oder Vertreter der Kreationforschung offiziell vom Ministerpräsidenten von Thüringen (Althaus) zum Austausch eingeladen werden und er dann von mehreren Seiten gedrängt wird, sie wieder auszuladen, weil es nicht zur offiziellen Meinung passt. Vorenthalten von Informationen ist eine Art von Manipulation.

- Wie ist es mit dem religiösen Bereich?

(z.B. Evolution, Sekten, Sakrileg)

Es gibt viele Beispiele – Sakrileg z.B. ist eine gute Kombination aus Verschwörungstheorien und Falschinformationen.

Manipulation gab und gibt es zu jeder Zeit (besonders die Deutschen haben es in ihrer Geschichte spüren müssen – eine ganze Nation wurde gleichgeschaltet).

In manchen Bereichen hat eine Manipulation nicht so große Auswirkungen. In anderen Bereichen können es schon gravierende Folgen sein, wenn nicht sogar tödliche (Krieg, Selbstmord aus religiösen Motiven).

Wenn wir die Bibel genau lesen, werden wir merken, dass sie vor Manipulation warnt.

Wir wollen einige Texte lesen:

Matthäus 24, 4.5.24

1.Tim.4,1+2

Besonders für die letzte Zeit der Weltgeschichte ist Verführung, Täuschung, Manipulation vorhergesagt. Ich bin überzeugt, dass Täuschung, Verdrehen, Weglassen, Hinzufügen von Informationen, also Manipulation, eines der Hauptwerkzeuge Satans ist und sein wird.

Jeder ist der Manipulation ausgesetzt. Allein dem Bereich der Werbung und der Medien kann man sich eigentlich nicht entziehen. Aber auch den anderen Bereichen scheint man ausgeliefert. Tragisch scheint es auch zu sein, wenn man im religiösen Bereich Verführern auf dem Leim geht. Muss das so sein? Ist man dem hilflos ausgeliefert?

Wir wollen uns eine Geschichte aus der Bibel ansehen.

Dan 1.1-8

Wir schlagen zusammen das Buch Daniel auf und dort das erste Kapitel, Vers 1-8

Hier geht es um eine groß angelegte Gehirnwäsche. Das Ziel der Regierung von Babylon war, alle Gefangenen gefügig zu machen, gleich zu schalten und als treue Untertanen zu formen. (Neue Sprache, Erziehung, Namen, Ernährung)

Vers 8 deutet aber schon an, dass Daniel und seine Freunde es geschafft haben, der Gehirnwäsche von Babylon zu entgehen (in den späteren Geschichten wird es immer wieder deutlich). Stattdessen behalten Daniel und seine Freunde ihre Identität und ihren Glauben.

Wie haben sie das geschafft? Wie konnten sie der Gehirnwäsche entgehen?

Ich habe etwas Interessantes gefunden: 4 Punkte, die Menschen beschreiben, die sich leicht beeinflussen lassen, die anfällig für Manipulation sind.

Rupert Lay (Wissenschaftstheroretiker) beschreibt Menschen, die besonders anfällig für Manipulation und Außensteuerung sind. Er beschreibt sie als **desorientiert, ich-schwach, nicht-zentriert und nicht-integriert**.

Bei Personen, die eine oder mehrere der genannten Punkte aufweisen, liegt die Schwelle, manipuliert zu werden, besonders niedrig.

Wir haben gesehen, dass Manipulation in vielen Bereichen möglich ist und stattfindet. Ich möchte meinen Schwerpunkt in dieser Predigt auf die Verführung im religiösen Bereich legen.

Ich möchte die Beschreibung von leicht verführbaren Menschen, wie sie von Rupert Lay beschrieben werden, auf die Manipulation im religiösen Bereich anwenden. Oder anders herum gesagt, was für Menschen brauchen wir in den Gemeinden, - im Christentum - um nicht den endzeitlichen Verführungen zu erliegen?

Als Gedächtnisstütze habe ich mir folgendes überlegt: Ich stelle mir jeden der vier Punkte als kleinen Bodyguard in meinem Gehirn vor, die mich vor Manipulation schützen. Als lasst uns die vier kleinen Bodyguards der Reihe nach ansehen.

1. Ich-Schwach

Wer immer wieder seine Minderwertigkeitsgefühle pflegt, sie als nicht zu ändern hinnimmt, wird leichter zu verführen sein. Menschen, die kein gesundes Selbstbewusstsein haben, stehen in der Gefahr, von stärkeren äußeren Einflüssen mitgezogen zu werden. Bei geringem Selbstwert fehlt mir der Mut, meinen Standpunkt vor anderen Menschen zu vertreten. Ich bin sehr abhängig davon, was andere über mich denken. Ich möchte nicht auffallen oder gar anecken.

Daniel und seine Freunde hatten ein gesundes Selbstbewusstsein, um mutig vor einem ganzen Königreich zu stehen und zu vertreten, was sie als richtig erkannten. Woher hatten sie ihr Selbstbewusstsein? Weil sie so klug waren? Weil sie so gut aussahen? Das traf alles auf sie zu. Aber ich glaube nicht, dass das die wahre Quelle ihrer Selbstsicherheit war. Diese Dinge können auf einmal weg sein.

Daniel und seine Freunde wussten: „Wir gehören Gott. Er hat uns geschaffen, - gewollt“.

Das ist auch der Grund, warum wir heute am Sabbat unseren Gottesdienst feiern. Es ist eine Erinnerung an die Schöpfung. Wir erinnern uns daran, dass Gott uns geschaffen hat. Er wollte uns. Wer vergisst, dass wir Ebenbild Gottes sind, kann im biblischen Sinne sich nicht selbst finden, weil er sein Gegenüber verloren hat. Es fehlt etwas. Ich bin unvollständig. Wir müssen als Christen unseren eigentlichen Wert in Gott finden, damit wir bei Verführung stark auftreten können.

Der bekante Jugendpfarrer Wilhelm Busch aus Essen, der im dritten Reich oft wegen seines Glaubens im Gefängnis saß und dort bei den Nazis schwere Zeiten und Verhöre durchstehen musste, hatte einmal gesagt – und das hat sich mir eingeprägt:

„Wer vor Gott niederkniet, der kann vor Menschen aufrecht stehen“

Gott bracht Menschen, die durch einen in Gott gegründeten Selbstwert bei Druck und Verführung standhaft bleiben können. Auch wenn die Leute um mich herum eine andere Meinung haben, kann ich dazu stehen, was ich als richtig erkannt habe.

Ihr erinnert euch sicher an Abdul Rahman (März 2006 in der Presse). Weil der ehemalige Moslem sich zum christlichen Glauben bekannte, drohte ihm in Afghanistan die Todesstrafe. Das Bild, wo er mit der arabischen Bibel in der Hand steht, ging um die Welt. Es ist sicher ein Extremfall. Es wird uns vielleicht nicht passieren. Aber es soll eines deutlich machen: Sein Glaube hat ihm Kraft gegeben, innerlich so stark zu werden, dass es gegen eine ganze Regierung stehen konnte.

Obwohl Daniel aus einem besiegt Land kam, das verwüstet da lag, obwohl sein Volk als Sklave in einem anderen Land leben musste, konnte er aufrecht und selbstsicher vor dem König stehen.

Der erste Bodyguard gegen Manipulation heißt: **Gesundes Selbstbewusstsein.**

2. Nicht-zentriert

Nicht-zentrierte Leute sind Leute, die keinen Mittelpunkt haben. Sie haben kein Zentrum, worauf sie bauen können. Sie sind sehr schwankend.

Was haben wir in unserem Lebenszentrum? Wer oder was steht dort?

Um der Verführung zu trotzen, müssen von nicht-zentrierten Leuten zu Christus-zentrierten Leute werden. Jesus im Mittelpunkt meines Lebens bietet Halt. Haltlose Menschen sind wie Bäume ohne feste Wurzeln. Sie lassen sich leichter von jedem Meinungsstrom mitreißen.

Paulus erinnert uns: „Seid in ihm (Christus) verwurzelt und gegründet“ Kol.2, 7. Jesus als Lebenszentrum macht standfest. Petrus gibt uns einen weiteren Ratschlag: „Hütet euch, dass ihr nicht durch den Irrtum dieser ruchlosen Leute samt ihnen verführt (manipuliert) werdet und eurem festen Stand fallet.“ 2.Petr. 3,17

Daniel und seine drei Freunde hatten schon von ihrer Kindheit an ihren Lebensmittelpunkt in Gott gefunden. Sie hatten ein festes Zentrum. Das machte sie als Jugendliche stark gegen manipulative Einflüsse.

Der zweite Bodyguard nennen wir **Jesuszentriert**

3. Desorientiert

Daniel und seine drei Freunde hatten einen klaren Maßstab, nach dem sie ihr Leben ausrichteten. Sie wussten, welches Verhalten richtig und welches falsch war. Sie orientierten sich an den Maßstäben Gottes. Sie waren genau das Gegenteil von desorientierten Menschen. Sie hängten nicht ihr Fähnchen in den Wind.

Wenn wir Menschen sein wollen, die sich nicht von jeder Manipulation verführen lassen, dann lasst uns unsere Werte und Maßstäbe fest definieren. Als Christen orientieren wir uns an **der Bibel** und dem **Leben von Jesus**. Wir müssen heute schon

wissen, was wir glauben, was unser Handeln bestimmt, und Jesus loyal gegenüber sein, damit wir uns in Zeiten der Manipulation und Verführung richtig entscheiden können und schließlich auch richtig handeln.

So ein Mensch war Franz Hasel. Wir lesen gerade als Familie die Lebensgeschichte von ihm. Er lebte mit seiner Familie in der Zeit des Zweiten Weltkrieges. Dieses Buch („Mit Gott an unserer Seite“, Saatkorn Verlag) beschreibt seine Geschichte, wie er als Adventist in der schweren Zeit des Dritten Reichs seinen Glauben gelebt hat. Er wurde als Soldat eingezogen, und dann stellte sich die Frage: Wie lebst du in der Armee von Hitler, wenn du den Sabbat halten möchtest, die Bibel lesen möchtest, du niemanden töten möchtest, die Ernährungsgebote der Bibel beachten willst? Darüber geht das Buch. Ich möchte euch einen Abschnitt vorlesen. Die Situation spielt sich an der schwer umkämpften Ostfront ab, und Franz hatte sich zu der Zeit schon einige Feinde gemacht, weil er sich kritisch gegen das Regime geäußert hat. Überschriften ist der Abschnitt mit: „Hauptmann Miekus bekommt eine Bibelstunde“

(siehe „Mit Gott an unserer Seite“ Adventverlag, S.161f (kann bei D. Nern ausgeliehen werden))

Diese Zersetzung der Moral, diese Vaterlandsbeleidigung hätte Franz damals das Leben kosten können. Aber für ihn war die Bibel ein Maßstab. Er hatte eine feste Orientierung. Dadurch hatte er die Kraft, einer riesigen Manipulation zu entgehen, sie zu durchschauen und auch in einer gefährlichen Situation die Wahrheit zu sagen. Wenn wir keine festen Maßstäbe haben, werden wir nicht die Kraft haben, standhaft zu sein. Wenn ich mit der Bibel in der Hand eine klare Orientierung habe, kann ein ganzes Land in die andere Richtung gehen, ich bleibe meinem Weg treu.

Der dritte Bodyguard, der uns vor Verführung schützt heißt: Orientierung an **biblischen Maßstäben**.

4. Nicht-integriert

Ein großer Vorteil von Daniel und seinen Freunden in ihrer Behauptung gegen die Manipulation war die Tatsache, dass sie nicht alleine waren. Sie hatten sich gegenseitig. Das war ihre kleine Gemeinde. Sie konnten sich unterstützen und sich gegenseitig helfen. Das meint der Ausdruck „nicht – integriert“. Wer sich gegen Manipulationsmächte behaupten will, braucht Gemeinschaft.

Wer mit sich allein ist, der ist arm dran.

Das gilt auch für die Verführung im religiösen Bereich. Einzelgänger und Einzelkämpfer werden es dann nicht leicht haben. Die Integration in eine Gemeinschaft, Gemeinde bietet erst die nötige Korrektur und Ermutigung. Ich habe schon oft von Christen, die in einem nichtchristlichen Land gelebt haben, gehört: „Ohne die Gottesdienste, ohne die Treffen mit der Gemeinde wären wir untergegangen. Wir brauchten die Gemeinschaft, um als Christen in einer atheistischen Umwelt überleben zu können“.

Da haben wir es hier in Deutschland besser. Ich würde mich nicht trauen zu behaupten: „Ich kann auch ohne Gemeinde mein Christ sein leben“. Gott ist der Erfinder der Gemeinde. In Jesus schwerster Stunde im Garten Gethsemane war sein größter Wunsch neben dem Gespräch mit seinem Vater – die Gemeinschaft mit seinen Jüngern.

Ich habe schon öfter Menschen getroffen, die ihr Christsein ohne Gemeinde und Gemeinschaft auslebten. Es waren gläubige Menschen - aber nach meiner

Einschätzung waren es auch Leute, die nicht bereit waren, Korrektur anzunehmen. Ihre Meinung war der Maßstab.

Um gegen Manipulation und Verführung gewappnet zu sein, lasst uns Gemeinschaft und Gemeinde suchen.

Deswegen heißt der vierte Bodyguard, der uns vor manipulativen Einflüssen schützen kann: **Gemeinde**

Wenn wir uns Daniel und seine Freunde ansehen, stellen wir fest, dass sie genau die vier Eigenschaften hatten, die sie vor Verführung schützten.

Abschluss

Daniel und seine Freunde waren der Manipulation ausgesetzt – da konnten sie nichts dran ändern – sie konnten sich ihr nicht entziehen. Aber sie hatten Schutzmechanismen in ihrem Leben, die ihnen halfen, nicht umgerannt zu werden. Sie sind mir ein großes Vorbild geworden. Die Umwelt versuchte sie nach ihrer Vorstellung umzuformen – aber sie haben sich nicht verführen lassen, sondern sie machten etwas ganz anderes. Sie wehrten nicht nur die Manipulation ab, sondern gingen noch ein Schritt weiter.

Lasst es uns zum Schluss noch einmal lesen:

Daniel 1,20+21

Nachdem sie sich der Gehirnwäsche erfolgreich entziehen konnten, dienten sie dem König freiwillig.

Sie lebten mit ihren Prinzipien in ihrer Welt und setzten sich mit ganzer Kraft für diese Welt ein.

Das ist mein Wunsch für mein Leben aber auch für meine Gemeinde, für uns als Adventisten und Christen. Leider war es nicht immer so, aber es gibt viele mutige Beispiele aus der Geschichte, dass es möglich ist der Manipulation und Verführung die Stirn zu bieten.

Ich möchte daran arbeiten.

- Ich arbeite daran mir ein in Gott verankertes Selbstvertrauen aufzubauen, damit ich es auch aushalten kann, wenn die ganze Welt nach links geht und ich nach rechts gehe.

- Mein Lebenszentrum soll von Jesus ausgefüllt sein. Das ist eine stabile Grundlage den stürmischen Einflüssen standzuhalten

- Ich brauche klare Prinzipien, die ich in der Bibel und Gottes Geboten finde, damit ich unterscheiden kann, was richtig und falsch ist.

- Ich möchte Gemeinschaft suchen, ich brauche Gemeinde, um mich der Korrektur auszusetzen. Es ist vielleicht manchmal nicht angenehm, aber es ist wichtig.

Diese vier Punkte können uns helfen, uns besser einzuschätzen. Ich weiß genau, wo meine Schwachstellen liegen. Es wäre gut, wenn wir die Predigt als Anlass nehmen, um zu sehen, ob wir – wie Paulus es nennt - gut verwurzelt sind.

Amen.